

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 25 (1931)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Taubstummen-Gottesdienste im Jahr 1931

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auch schon arge Enttäuschungen und Demütigungen unangenehmster Art zugezogen hat. Drum wäre es gar nicht schade, wenn auch dem Gedanken Bernegroß vollends der Garauß gemacht würde, es bliebe euch mancher Schmerz und Stoß und Fall erspart; das wollte auch die Geschichte vom Hans Bernegroß sagen, wenn ihr es nicht schon selber heraus gefunden habt.

**Fürsorge  
für Taubstumme und Gehörlose**

**Taubstummen = Gottesdienste im Jahr 1931.**

**Kanton Bern.**

4. Januar	Bern und Biel
11. "	Langnau
18. "	Thun
25. "	Langenthal
1. Februar	Bern und Schwarzenburg
8. "	Gstaad
15. "	Sumiswald
22. "	Frutigen
1. März	Bern und Lyß
8. "	Herzogenbuchsee
15. "	Interlaken
22. "	Stalden
29. "	Huttwil
3. April	Bern (Charfreitag)
5. "	Uetendorf (Ostern)
12. "	Gstaad
19. "	Frutigen
26. "	Burgdorf
3. Mai	Bern und Schwarzenburg
10. "	Herzogenbuchsee
17. "	Langnau
24. "	Ballenbühl (Pfingsten)
31. "	Thun
7. Juni	Bern und Biel
14. "	Interlaken
21. "	Langenthal
28. "	Stalden
5. Juli	Bern und Lyß
12. "	Huttwil
19. "	Burgdorf
26. "	Herzogenbuchsee
2. August	Bern und Schwarzenburg
9. "	Gstaad
16. "	Frutigen
23. "	Interlaken
20. September	Bern (Bettag)

27. September	Stalden
4. Oktober	Bern und Biel
11. "	Oberwil i. S.
18. "	Thun
25. "	Langenthal
1. November	Bern und Lyß
8. "	Langnau
15. "	Uetendorf
22. "	Frutigen
29. "	Huttwil
6. Dezember	Bern und Schwarzenburg
13. "	Burgdorf
20. "	Sumiswald
25. "	Bern (Weihnacht)
27. "	Herzogenbuchsee

E. Galdemann, Taubstummenpfarrer,  
Madiswil Telephon 14.

**Kanton Zürich.**

1. Januar	Kloten
4. "	Andelfingen
11. "	Zürich
18. "	Wald
25. "	Regensberg
1. Februar	Uetikon
8. "	Zürich
15. "	Turbenthal und Winterthur
22. "	Embrach
1. März	Affoltern
8. "	Zürich
15. "	Uster
22. "	Regensberg
29. "	Zürich (Palmsonntag)
3. April	Bülach (Charfreitag)
5. "	Zürich (Ostersonntag)
6. "	Wald (Ostermontag)
12. "	Marthalen
19. "	Horgen
26. "	Turbenthal und Winterthur
3. Mai	Affoltern
10. "	Embrach
14. "	Zürich (Auffahrt)
17. "	Winterthur
24. "	Regensberg (Pfingstsonntag)
25. "	Rüti (Pfingstmontag)
31. "	Männedorf
7. Juni	Kloten und Andelfingen
14. "	Zürich
19. Juli	Rorbas
26. "	Wald
2. August	Regensberg und Uster
9. "	Zürich
16. "	Turbenthal und Winterthur

23. August	Meilen
30. "	Affoltern
6. September	Embrach
13. "	Zürich
20. "	Affoltern (Bettag)
27. "	Marthalen
4. Oktober	Wegikon
11. "	Zürich
18. "	Kloten und Winterthur
25. "	Uetikon
1. November	Negensberg
8. "	Zürich
15. "	Turbenthal und Winterthur
22. "	Andelfingen
29. "	Wald und Wegikon
6. Dezember	Affoltern
13. "	Zürich
20. "	Bülach
25. "	Horgen (Weihnacht)
26. "	Zürich (Weihnacht)
31. "	Winterthur (Silvester)

Gustav Weber, Pfarrer.

**Glarus.** Zum Andenken an Dr. Ch. Ph. Mercier in Glarus haben die Erben 15,000 Franken für öffentliche und gemeinnützige Zwecke vermacht, darunter 4000 Franken als Dr. Emilia-Mercier-Fonds für die Taubstummenfürsorge und 5000 Franken der Universität Lausanne als Stiftung eines Preises für wissenschaftliche Arbeiten an der juristischen Fakultät.

### Aus Taubstummenanstalten

**Wallis.** Am 4. Dezember wurde die neubezogene Anstalt für Taubstumme und schwach-sinnige Kinder in Bouveret eingeweiht. Es wurde ein großes Fest veranstaltet. Die religiöse Weihe fand in der schönen Hauskapelle durch den Bischof von Sion statt. Er beglückwünschte die Regierung des Kantons Wallis zu ihrer Tatkraft zu Gunsten ihrer anormalen Kinder, dankte den hingebenden Lehrschwestern für ihre ausdauernde Arbeit und pries auch den großen Aufwand an Willen von Seiten der Schüler, um die guten Resultate zu erzielen, von denen die Schüler durch ihre Demonstrationen soeben Beweise geliefert hatten. Ein Bankett vereinigte über 300 Eingeladene, darunter den Regierungsrat von Wallis, den Kantons- und Stadtrat, viele Abgeordnete des

Kantons und die welsche Presse. Das Haus ist von einem Park umgeben und sehr komfortabel (beaglich, bequem). Es besitzt einen Spielsaal und einen schönen, prächtig ausgestatteten Radiosaal. Diese Apparate werden viel und gerne benützt. Man weiß, daß von England und selbst aus Amerika Leute kommen, um sich von der Nützlichkeit dieser Einrichtung für den Unterricht bei hochgradig Schwerhörigen zu überzeugen. Die Kinder gaben viel Schönes zum Besten und trugen damit zur Bereicherung des Festes ihr gutes Teil bei. Mit den besten Wünschen für die Kinder, die in dieser Anstalt ausgebildet werden, verabschiedeten sich die zahlreichen Gäste.

**Eine hübsche Ueberraschung** boten an zwei Novembertagen in der Aula des Zeglischulhauses in Marau die Schülerinnen der 4. Klasse des Lehrerinnenseminars durch eine musikalisch-theatralische Aufführung zugunsten der neuen Taubstummenanstalt Landenhof. Wer das „Opfer“ der leider nur „im Geheimen“ möglichen Propaganda wurde, fand für die kleine Mitwirkung an einem guten Werk reiche Entschädigung durch einen wirklich schönen, eindruckreichen Abend und erhielt das Bewußtsein, daß unsere Lehramtskandidatinnen, die sich trotz der nahenden Examennöte die Zeit zu ihrem löblichen Tun abfangen, das Herz auf dem rechten Fleck haben. Es war ein fröhlicher Bühnenzauber. — Der flotten Seminar-Klasse gebührt für ihre genußreichen Darbietungen umsomehr Anerkennung und Dank, als ihr klingender Erfolg von zirka Fr. 500. — den armen Kleinen zugute kommt, denen es ein hartes Geschick versagt hat, des Glücks der Musik teilhaftig zu werden. —

### Der Taubstumme und die Photographie.

Von Rudolf Otte, Lehrer, Ratibor.

Als ich im Jahre 1926 in der Breslauer Taubstummenanstalt dem Unterricht zunächst nur beiwohnte, berührte mich das Leben und Treiben in der Anstalt anfangs eigenartig; denn ich war von der Volksschule aus gewöhnt, den Unterricht mit Gesang zu beginnen und damit zu schließen. Die Heiterkeit, die die Musik hervorruft, fehlte mir. Ich dachte nach, ob es nicht möglich wäre, einen Ersatz für Musik dem Gehörlosen zu verschaffen, und kam bald auf die Photographie. Die Ueberzeugung faßte in mir Fuß, daß die Lichtbildkunst von ungeheurer Bedeutung für den Taubstummen sein muß.